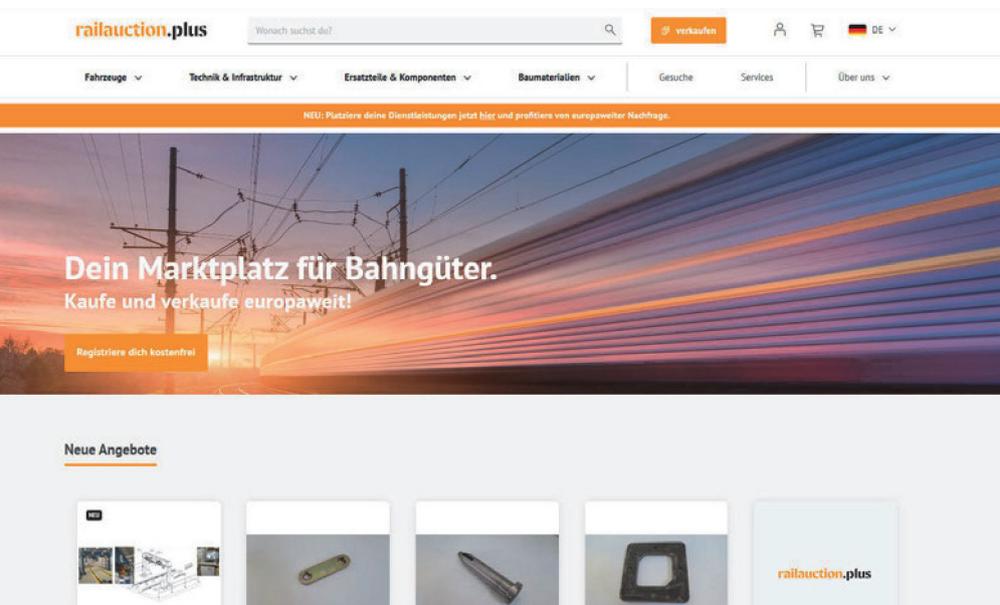


Europaweites Interesse am „E-Bay des Bahnsektors“



BILDER (3): DEUTSCHE BAHN/CASTAGNOLA

Die Plattform wurde von der DB Fahrzeuginstandhaltung ins Leben gerufen und wird von ihr betrieben. Im Frühjahr 2023 ging sie live. „Ziel ist auch, die Effizienz und die Nachhaltigkeit der Deutschen Bahn zu verbessern“, erläutert Dreher.

Offen steht www.railauction.plus allen Unternehmen im Bahnsektor. Um etwas anzubieten, müssen sich die Nutzer zunächst registrieren. Kosten fallen dafür nicht an. Die Plattform verdient erst, wenn ein Geschäft tatsächlich zustande kommt: Dann wird eine Provision in Höhe von 6 bis 12 Prozent fällig, „je höher der Preis, desto niedriger die Provision“, sagt Dreher.

Profitieren können die Kunden auch von Marketing-Aktionen der Plattform. So bewirbt www.railauction.plus auf Social Media oder in Suchmaschinen konkrete Angebote – und das Team verschickt Newsletter und Print-Mailings. „Das Marketing für unsere Verkäufer übernehmen wir kostenlos“, sagt Urte Neufeld. Im Bereich „Services“ können Unternehmen zudem für 199 Euro jährlich einen Eintrag kaufen, um sich darzustellen.

Georg Kern

Ob Schrauben, alte Weichen oder Güterwagen: Bei www.railauction.plus können Firmen aus dem Bahnsektor gebrauchtes oder überschüssiges Material feilbieten.

Das Netzwerk an Marktteilnehmern auf der Handelsplattform www.railauction.plus wächst – inzwischen nutzen Kunden aus mehr als 20 europäischen Ländern das Portal. Das sagen Manuel Dreher, Leiter des Marktplatzes, und seine Teamkollegin Urte Neufeld. Ab diesem Jahr will die Plattform außerdem mit einem neuen Import-Service punkten, der es erlaubt, große Datenmengen schneller zu verarbeiten. „Unsere Kunden können so viel Zeit sparen, insbesondere, wenn viele Produkte angeboten werden sollen“, so Dreher.

Railauction.plus – eine Art „E-Bay für den Bahnsektor“ – bietet Nutzern die Möglichkeit, mit gebrauchter oder überschüssiger Ware zu handeln. Verkauft werden können beispielsweise Gegenstände aus der Leit- und Sicherungstechnik, Mess- und Prüfmittel oder Werkstattausrüstung. Auch gebrauchte

Fahrzeuge wie Güter- oder Triebwagen können eingestellt werden. „Im Prinzip ist bei uns alles möglich – außer Immobilien“, sagt Urte Neufeld. Besonders reger gehandelt werde etwa auch mit Ersatzteilen und Komponenten.



Manuel Dreher und Urte Neufeld wollen mit der Handelsplattform auch Effizienz und Nachhaltigkeit im Bahnsektor fördern.